

korn, damit es gedeihe und reife, bewahre es wohl! Durch Dich, mein Kind, soll die verwischte Inschrift, der verwitterte Grabstein in klaren, goldenen Zügen künftigen Geschlechtern vorgeführt werden! Das alte Ehepaar soll wieder Arm in Arm durch die alten Straßen wandeln und lächeln, mit frischen gesunden Wangen auf der hohen Bank unter der Linde sitzen, und Arm und Reich zunicken. Das Samenkorn dieser Stunde, wird durch Jahre zu einer blühenden Dichtung gedeihen. Das Gute, das Schöne wird nicht vergessen, es lebt im Liebe, es lebt in der Sage.

Suppe auf einem Wurstspeiler.

I.

„Das war gestern ein ausgezeichnete Mittag!“ sagte eine alte Maus weiblichen Geschlechts zu Einer, die nicht bei der Festmahlzeit gewesen war. „Ich saß Nummer Einundzwanzig von dem alten Mäufekönig abwärts; das war nicht gerade schlecht placirt! — Wollen Sie jetzt die Anrichtung hören, die Gänge waren sehr gut geordnet: schimmeliges Brot, Speckschwarte, Talglicht und Wurst, — und dann wiederum dasselbe von vorn an; es war so gut als hätten wir zwei Festmahlzeiten gehabt. Angenehme Stimmung und gemüthlicher Unsinn, wie in einem Familienkreis; nicht das Allergeringste außer den Wurstspeilern blieb übrig; auf diese kam dann das Gespräch, und es wurde schließlich auch der Redensart: „Suppe auf Wurstschalen“, oder wie es im Nachbarlande sprichwörtlich heißt: „Suppe auf einem Wurstspeiler“ erwähnt; gehört hiervon hatte nun Jedermann, aber Niemand hatte die Suppe gekostet, geschweige sie jemals zubereitet. Es wurde ein allerlieb-